

GEB — Gesamtelternbeirat der städtischen Kinderzentren Frankfurts
c/o Kita Frankfurt — Zeil 5 — 60313 Frankfurt am Main

Presse-Information

10. Januar 2021

Neue Kita-Regeln stoßen auf Unverständnis bei Eltern

Um den neuen Vorgaben zur Corona-Bekämpfung gerecht werden zu können, hat die Stadt Frankfurt neue Regeln zur Öffnung der Kitas angekündigt. Diese sollen spätestens am Mittwoch in Kraft treten. Bei vielen Eltern rufen die Vorgaben jedoch Unverständnis hervor.

"Wir fühlen uns als Eltern weiterhin nicht gut in die Entscheidungsprozesse eingebunden", erklärt Thomas Krohn, Vorsitzender des Gesamtelternbeirats der städtischen Kindertagesstätten. "Uns werden erneut Regelungen kurzfristig auferlegt - jedoch nicht erläutert. Dabei ist es wichtig, bei Eltern um Verständnis für Einschränkungen zu werben. Nur so wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in diesen Zeiten möglich sein."

Mit kommender Woche sehen die Vorgaben der Stadt für alle Krippen und Kindergärten maximale Öffnungszeiten von 7 Stunden vor. Bei Kita Frankfurt soll diese Vorgabe ab Mittwoch gelten. Bis dahin soll bei Eltern abgefragt werden, wie groß der Betreuungsbedarf ist. Auch sollen die Elternbeiräte bei der Frage eingebunden werden, ob die Betreuung zwischen 8 und 15 Uhr oder 9 und 16 Uhr erfolgt.

"Leider scheint diese Wahlfreiheit in vielen Einrichtungen bisher nicht wahrgenommen zu werden", wundert sich Krohn am Wochenende. "Eltern berichten uns ihr Unverständnis darüber, dass ihr Kinderzentrum erst ab 9 Uhr öffnen soll." Er vermutet, dass es im Hintergrund zu Missverständnissen gekommen sein könnte. Die Schulkinderbetreuung soll täglich bis 16 Uhr möglich bleiben. "Wir haben bei Kita Frankfurt viele Einrichtungen, die Kindergarten und Hort beinhalten. Diese scheinen ohne Nachfrage das Zeitfenster von 9 bis 16 Uhr gewählt zu haben", vermutet er. Dabei sei fraglich, warum es nicht möglich sei, den Kindergarten zwischen 8 und 15 Uhr zu öffnen, den Hort von 11.30 bis 16 Uhr. "Die Gruppen sollen doch streng getrennt sein. Das reduziert auch Abhängigkeiten bei den Betreuungszeiten", erklärt er. Bei seinem Träger habe er das Thema noch am Freitag hinterfragt, aber noch keine Erklärung erhalten.

Bei der Elternvertretung meldeten sich zahlreiche Familien, die Kinder in Grundschule und Kindergarten haben. „Wenn die Schulkinder um 8 Uhr in der Schule sein können, die Kindergartenkinder aber noch eine Stunde bis zum Beginn der Betreuung warten müssen, lasse sich die Situation nur schwerer mit dem Berufsleben vereinbaren.

"Wir sehen zudem die Gefahr, dass bei enger werdenden Betreuungszeiten, die Kinder wieder zu ähnlichen Zeiten in die Betreuung gebracht werden.", erklärt Krohn weiter. Dann würden sich wieder mehr Familien an den Toren der Kinderzentren begegnen. "Viele Einrichtungen konnten diese Übergabesituationen in den vergangenen Wochen gut entzerren", meint Krohn. "Das wird nun wieder schwieriger werden."



Kontakt

c/o Kita Frankfurt
Zeil 5 - 60313 Frankfurt a. M.

info@geb-frankfurt.de
069 - 34 87 18 93

Vorsitz

Thomas Krohn
Vorsitzender
krohn@geb-frankfurt.de

Dörte Liboschik
stellv. Vorsitzende
liboschik@geb-frankfurt.de

GEB — Gesamtelternbeirat der städtischen Kinderzentren Frankfurts
c/o Kita Frankfurt — Zeil 5 — 60313 Frankfurt am Main

Auch die 7-Stunden-Regel sei Eltern nicht erklärt worden. Warum eine Stunde weniger Betreuung eine Infektionsgefahr reduzieren solle, verstünden viele Eltern nicht. Krohn vermutet andere Hintergründe. So könnte die Personalsituation für die Reduktion der Stunden verantwortlich sein. "Das muss man Eltern dann aber auch so erklären", meint er. Bereits bei der Reduktion auf eine maximal 8-Stunden-Betreuung sei dies angeführt worden. Wenn die Zeiten nun weiter reduziert werden, brauchten Eltern auch weitere Informationen.

Bisher nicht geklärt ist aus Sicht der Elternvertretung der Umgang mit Teilzeitplätzen. Bei Kindern, die nur einen Halbtags- oder Dreiviertelplatz haben, berechne sich die Betreuungszeit in der Regel ab 7 oder 7.30 Uhr. Wenn sich hier nun der Start der Betreuung auf 9 Uhr verzögere, wünschten sich die Eltern klare Aussagen, ob das Kind dann auch entsprechend länger betreut wird. "Dieses Wissen ist für Eltern wichtig, die nun für die kommenden Wochen ihre Arbeitszeiten neu planen müssen", erläutert Krohn.

Ebenfalls für Verwunderung sorgt bei Eltern eine Vorgabe mit Blick auf HomeSchooling. "Wer seine Kinder am Vormittag zu Hause betreut, verliert seinen Anspruch auf eine Nachmittagsbetreuung", interpretiert Krohn die neuen Vorgaben. Auch dies sorgte für Unverständnis bei Eltern. Familien, die Unterricht zu Hause ermöglichen könnten, brauchten dann aber über Mittag Freiräume zum Beispiel für das HomeOffice der Eltern. Hier beide Betreuungsformen in einem Schritt zu verlieren, könnte dazu beitragen, das mehr Kinder als nötig in Schule und Hort geschickt würden. Das sei mit Blick eine Kontaktreduktion nicht nachvollziehbar und hätte anders gelöst werden sollen, wünschen sich die Elternvertreter.

Die neuen Regeln fallen in eine Zeit in der Familien bereits mit der Gebührensituation rund um die Kinderbetreuung unzufrieden sind. Eltern, die im Dezember und Januar ihre Kinder nicht in die Einrichtungen geben, zahlen dennoch Betreuungs- und Verpflegungskosten für diese Monate. Hier wünschen sich die Eltern ein deutliches Entgegenkommen der Stadt und der Träger. Auch hoffen sie weiterhin auf moderne Konzepte, mit denen der Träger die familiäre Kinderbetreuung unterstützt.

Es gäbe viele Familien, die die Regeln zum Schutz vor dem Virus unterstützen. "Viele ziehen mit, ohne sich zu beschweren", heißt es aus der Elternvertretung. Berechtigte Rückfragen müssten aber auch ernst genommen werden. "Wir beobachten, dass wir im Austausch mit den Eltern für viele Maßnahmen Verständnis wecken können, nachdem wir diese erklärt haben", so Krohn. "Wir wünschen uns daher, dass es Kita Frankfurt zukünftig noch besser gelingen wird, dieses Verständnis auf direktem Wege bei mehr Eltern zu erreichen."



Kontakt

c/o Kita Frankfurt
Zeil 5 - 60313 Frankfurt a. M.

info@geb-frankfurt.de
069 - 34 87 18 93

Vorsitz

Thomas Krohn
Vorsitzender
krohn@geb-frankfurt.de

Dörte Liboschik
stellv. Vorsitzende
liboschik@geb-frankfurt.de

GEB — Gesamtelternbeirat der städtischen Kinderzentren Frankfurts
c/o Kita Frankfurt — Zeil 5 — 60313 Frankfurt am Main

Über den GEB

Der Gesamtelternbeirat (GEB) der städtischen Kindertagesstätten Frankfurts (Kita Frankfurt) ist die Elternvertretung für die Familien von rund 13.000 Kindern in etwa 150 Einrichtungen in Frankfurt am Main. Diese umfassen Krippen, Kindergärten, Horte und Erweiterte Schulische Betreuungen (ESB).

Der GEB unterstützt dabei die Arbeit der Elternbeiräten in den einzelnen Einrichtungen sowie der 12 Regionalelternbeiräte (REB). Die Mitglieder des GEB sind ehrenamtlich tätige Eltern, die jährlich neu gewählt werden.

Der GEB informiert Eltern und Öffentlichkeit unter anderem mit einem eigenen Newsletter und auf seiner eigenen Webseite unter www.geb-frankfurt.de



Kontakt

c/o Kita Frankfurt
Zeil 5 - 60313 Frankfurt a. M.

info@geb-frankfurt.de
069 - 34 87 18 93

Vorsitz

Thomas Krohn
Vorsitzender
krohn@geb-frankfurt.de

Dörte Liboschik
stellv. Vorsitzende
liboschik@geb-frankfurt.de